

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

1.	Einleitung	13
<hr/>		
1.1.	Theoretische Grundlagen	23
1.1.1.	Homogenisierung der Lohnarbeit in der Klassentheorie	29
1.1.2.	Differenzierung von Erwerbsklassen	29
1.1.3.	Das klassische Arbeitsmarktmodell	31
1.1.4.	Das neoklassische Arbeitsmarktmodell	31
1.1.5.	Der gespaltene Arbeitsmarkt	32
1.1.6.	Der segmentierte Arbeitsmarkt	33
1.1.7.	Der geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt und das geschlechtsspezifische Arbeitsvermögen	35
1.1.8.	Die soziale Konstitution der Berufe	37
<hr/>		
2.	Weibliche Angestellte auf dem Arbeitsmarkt der Kaiserzeit	45
<hr/>		
2.1.	Übersicht	47
2.2.	Die ökonomische industrielle Entwicklung	48
2.3.	Handlung und Kontor im 19. Jahrhundert	53
2.4.	Die Einführung der Schreibmaschine ins Geschäftsleben: Ein Werbefeldzug mit Frauen	60

2.5.	Die Ausdifferenzierung des geschlechtsspezifischen Arbeitsmarktes für Kontorangestellte	68
2.5.1.	Soziale Herkunft	71
2.5.2.	Bildung	72
2.5.3.	Arbeitsbedingungen	73
2.5.4.	Sexismus	74
2.5.5.	Berufsbilder	75
2.5.6.	Gehalt	76
2.6.	Rationalisierung der Büro- und Verwaltungsarbeit in der Kriegswirtschaft	80
<hr/>		
3.	Die Gestaltung des Lebenszusammenhangs weiblicher Angestellter in der Kaiserzeit	85
<hr/>		
3.1.	Übersicht	87
3.2.	Die sozialstrukturelle Entwicklung	89
3.3.	Die gute Mutter als Gegenleitbild des Bürgertums zur adeligen Dame	92
3.4.	Die müßige Dame als Repräsentantin des Wirtschaftsbürgertums	94
3.5.	Das berufstätige Fräulein: Selbständigkeit durch den Erwerb	96
3.6.	Die Veränderung der Hausarbeit im finanzschwachen Bürgertum: Vom schönen Schein der Muße zur pflichtbewußten Organisation	98

3.7.	Erweiterung der Wirtschaftsspielräume durch flexible Erwerbstätigkeit der Arbeiterfrau	102
3.8.	Weibliche Angestellte zwischen Beruf und Familie	103
3.9.	Lebensformen	107
3.10.	Der Widerspruch zwischen nationalen Kriegsbildern und alltäglichen Erfahrungen in Beruf und Hausarbeit	111
<hr/>		
4.	Die Interessenorganisation von Frauen in den Berufsverbänden der Kaiserzeit	111
<hr/>		
4.1.	Übersicht	121
4.2.	Das Organisationsspektrum	123
4.3.	Die Gründung von Berufsvereinen	125
4.3.1.	Die freiheitlich, national-liberalen Handlungsgehilfenvereine	126
4.3.2.	Der Kampf gegen „Frauen in Männerberufe“ – die antifeministische Politik des „Deutschnationalen Handlungsgehilfenvereins“	129
4.3.3.	„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – aber keine Frauen in den Vorständen des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen	133
4.4.	Der „Kaufmännische und gewerbliche Hilfsverein für weibliche Angestellte“	136
4.4.1.	Die organisatorische Spaltung der Berufsverbände in zwei Lager	139

4.4.2.	Der „Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte e.V.“	141
4.4.3.	Die „Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte e.V.“	142
4.4.4.	Der Kampf um Arbeitsplätze, umfassende Qualifikation und gute Arbeitsbedingungen	143
4.4.4.1.	<i>Die Arbeitsmarktpolitik</i>	143
4.4.4.2.	<i>Höherqualifizierungsstrategien</i>	146
4.4.4.3.	<i>Anerkennung der Schreibearbeit als geistige Arbeit</i>	148
4.4.4.4.	<i>Der Kampf um die Arbeitszeit</i>	150
4.4.4.5.	<i>Die Einführung von Sozialversicherungen</i>	153
4.4.5.	Weiblichkeitskonzeptionen und organisierte Frauenpolitik	155
4.4.5.1.	<i>Die Gestaltung des weiblichen Lebenszusammenhangs im Kontext einer hohen beruflichen Mobilität</i>	155
4.4.5.2.	<i>Die Definition des weiblichen Arbeitsvermögens</i>	156
4.4.5.3.	<i>Beruf und Ehrenamt</i>	158
4.4.5.4.	<i>Berufliche Bildung für Frauen</i>	160
4.4.5.5.	<i>Die Politik der „Verbündeten“: Kompromiß zwischen beruflicher Interessenvertretung und Kulturarbeit für die bürgerliche Frauenbewegung</i>	161
4.5.	Der Erste Weltkrieg	164
4.5.1.	Arbeitsmarktpolitik	164
4.5.2.	Weiblichkeitskonzeptionen und Frauenpolitik	166

5.	Weibliche Angestellte auf dem Arbeitsmarkt der Weimarer Republik	175
-----------	---	------------

5.1.	Übersicht	177
5.2.	Die politische und ökonomische Entwicklung	178
5.3.	Frauenlohnarbeit in den Angestelltenberufen in Abhängigkeit von Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarktpolitik	184
5.4.	Strukturmerkmale des geschlechtsspezifisch segmentierten Arbeitsmarktes für Angestellte	192
5.4.1.	Alter	194
5.4.2.	Qualifikation	194
5.4.3.	Lohn	194
5.4.4.	Soziale Herkunft	197
5.5.	Rationalisierung und Feminisierung der Angestelltenarbeit	199
5.5.1.	Die Angleichung weiblicher Arbeitsleistungen an den Rhythmus der Maschinen	201
5.5.2.	Sekretärinnen als Ehefrauensubstitute	211

6.	Die Gestaltung des Lebenszusammenhangs weiblicher Angestellter in der Weimarer Republik	217
-----------	--	------------

6.1.	Übersicht	219
------	-----------	-----

6.2.	Die sozialstrukturelle Entwicklung	221
6.3.	Die junge Generation berufstätiger Frauen Im Aufbruch und die Stillisierung der Mutter zur Hüterin traditioneller Werte	224
6.4.	Der Einfluß der Schulen: Erziehung für den Beruf und die Ehe	233
6.5.	Die Zeit der Berufstätigkeit als Zwischenlösung bis zur Eheschließung	238
6.6.	Die Kleinfamilie als Emanzipationsangebot für die verheiratete Frau	241
<hr/>		
7.	Interessenorganisation von Frauen in den Angestelltengewerkschaften der Weimarer Republik	249
<hr/>		
7.1.	Übersicht	251
7.2.	Das Organisationspektrum In der Weimarer Republik	253
7.2.1.	Frauen im sozialistisch orientierten ZdA: Stärkung der Basis und Propagierung traditioneller Leitbilder	256
7.2.2.	Autonome Frauengruppen im gemischtgeschlecht- lichen Verband – ein neues Organisationsmodell des freiheitlich-liberalen GdA	259
7.2.3.	Antifeminismus als verbandespolitisches Programm im national-konservativen und männerbündischen DHV	263

7.3.	Der „Verband für weibliche Handels- und Büroangestellte e. V.“	267
7.3.1.	Neuformierung und Vergewerkschaftung	267
7.3.2.	Anschluß an den christlich-nationalen Deutschen Gewerkschaftsbund	268
7.3.3.	Arbeitsschwerpunkte	271
7.4.	Sozialpolitik In der Krise	274
7.4.1.	Ausbau der Tarifpolitik	274
7.4.2.	Humanisierung der Arbeitsbedingungen	275
7.4.3.	Mystifizierung weiblicher Büroarbeit	281
7.5.	Weiblichkeitskonzeptionen und organisierte Frauenpolitik	285
7.5.1.	Der Bruch mit der bürgerlich Frauenbewegung	285
7.5.2.	Die national - christliche „Wende“	287
7.5.3.	Berufsarbeit als sittliches Erziehungsprinzip	290
7.6.	Die Gleichschaltung des VWA Im Dritten Reich	294
<hr/>		
8.	Schlußfolgerungen	299
<hr/>		
	Anmerkungen	315
	Quellen- und Archivmaterial, Bildnachweis	329
	Tabellen	343
	Literaturverzeichnis	357